



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

264 (10.6.1903) 1. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103887)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss des Inseraten-Nachtrags für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Belegblätter 20 Hg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 25. 1.12 pro Quartal.
Ganz-Jahres-Nummer 3 Hg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
inkl. Postzusch. durch die Post 25 Pf.
Inserate:
Die Colonel-Zeile ... 20 Hg.
Kaufwärtige Inserate ... 25
Die Reklam-Zeile ... 60

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.
Telephon: Direction und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Nr. 264.

Mittwoch, 10. Juni 1903.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfasst im Ganzen
20 Seiten

8 Seiten im Mittagsblatt und 12 im Abendblatt.

Des Fronleichnamfestes wegen erscheint die nächste
Nummer am Freitag Vormittag.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Juni 1903.

Die Sozialdemokraten als „Brotwucherer“.

Zu Nr. 406 der Reichstags-Drucksachen 1. Session 1881/85
findet sich folgender Antrag zur dritten Lesung des damals ver-
handelten Zolltarif-Gesetzes:

Der Reichstag wolle beschließen, in Wiederherstellung der
Regierungsvorlage der Position 14h des § 2 (Zolltarif Nr. 25 p. 2)
folgende Fassung zu geben: „Für Mühlenfabrikate aus Getreide
und Hülsenfrüchten erhöht von 3 Mark auf 8 Mark für 100 Kilo-
gramm“.

von Bollmar, Redner,

unterstützt durch

Auer, Hebel, Bloß, Bod. Dieh. ... Grillen-
berger, ... Liebschütz, Singer u. s. w.

Die Sozialdemokraten haben also damals einer Erhö-
hung des Zolles für Mühlenfabrikate von 3 auf 8 Mark
zugestimmt. Falsch wäre es allerdings, zu behaupten, die
Sozialdemokraten hätten damals schlankwegs und aus sich heraus
jene Zollerhöhung verlangt. Die Situation war vielmehr die:
Die Regierungsvorlage enthielt die Erhöhung von 3 auf 8 Mark.
Im Reichstage war in zwei Lesungen eine Erhöhung bis auf
7,50 Mark durchgegangen. Da stellte sich in dritter Lesung die
Sozialdemokratie auf den Regierungsstandpunkt,
weil sie in diesem das „kleinere Uebel“ erblickte. Warum thut
jetzt die Sozialdemokratie nicht das Gleiche und stellt sich nicht
den Führern des Bundes der Landwirthe gegenüber, auf den
Regierungsstandpunkt? Daß es ihr gelingen werde, die überlä-
nderten Regierungen zum Abschluß von Handelsverträgen zu
nötigen, in denen die jetzt geltenden Getreidezölle beibehalten
sind, können die Herren Singer und Genossen doch selbst nicht
glauben.

Die Abwehr der Seuchengefahr.

Der Fall des an Anfechtung durch Pestgift im Studienseifer
zu Grunde gegangenen Arztes ist tief beklagenswerth. Es zeigt
wie wichtig und notwendig es war, daß gerade zur Abwehr der
Anschlagsgefahr vor einer Reihe von Jahren interna-
tionale Maßregeln getroffen wurden. Diese haben bereits
Erhebliches dazu beigetragen, um die Möglichkeit und Wahr-
scheinlichkeit eines verderblichen Kriegszuges der ansteckenden
Seuche um das ganze Erdenrund herabzumindern. Besonders
muß aber auch erneut auf eins hingewiesen werden: man darf
behaupten, es ist gelungen, wie die Gesetzgebung, so die Exekutive
des Reiches mobil zu machen zu Gunsten der denkbar größten
Sicherheit von Leben und Gesundheit innerhalb des gesammten
Vaterlandes gegen Anfechtung durch gemeingefährliche Krank-
heiten. Der Erlass des Reichsseuchengesetzes und der Ausführ-
ungsvorschriften, wie sie vom Bundesrath beschlossen wurden,

sind gleichbedeutend mit der Errichtung von Wahrzeichen dafür,
daß das Reich in der That, im bestverstandenen Sinne der Worte
seines ersten großen Kaisers unabhängig zu dienen berufen ist,
die Bürgschaften der kulturellen Wohlfahrt des deutschen Volkes
zu wahren. Es ist nicht das kleinste der Verdienste, die sich das
Reichsammt des Innern und das preussische Kriegsministerium
in den letzten Jahren erworben haben, daß sie unermüdet dafür
thätig gewesen sind, dem Gedanken der Reichsfeuchengesetzgebung
die praktische Ausgestaltung zu geben, die er hat finden dürfen.
Wesentlich mit dazu beigetragen, daß dieser Erfolg zu erreichen
war, hat aber auch das verständnisvolle Mitwirken der ein-
zelnen Bundesregierungen, so das fast sämmtlicher Parteien des
Reichstages, als es sich darum handelte, die nicht geringen Schwie-
rigkeiten zu überwinden, die nicht zuletzt auf dem Gebiete der
einzelstaatlichen Verwaltungsthätigkeit lagen. In hervorragen-
dem Grade war auch die Sachkunde und die Beliebtheit, deren
sich der nationalliberale Abgeordnete Dr. Endemann bei allen
Parteien erfreut, dazu angeht, die Begründung manchen
Steines des Anstoßes rascher zu ermöglichen, als es vielleicht
dann der Fall gewesen sein würde, wenn der Genannte dem
Reichstage nicht angehört hätte.

Der Wahlkriegsplan der sozialdemokratischen Partei- leitung

Ist auch im Monat Mai wiederum durch rund 50,000 Mark
„aufgefüllt“ worden; darunter befinden sich auch namhafte Bei-
träge von belgischen und amerikanischen Sozialdemokraten. Die
Höhe der Beitragssummen variiert von 15,000 Mark bis herab
zu 1 Mark 10 Hg.; drei „Hamburger sozialdemokratisch gesinnte
Staatsbeamte“ spendeten 50 Mark. Aus den kleineren Bei-
trägen geht hervor, welche Steuern sich eine große Anzahl von
Sozialdemokraten bei Vergnügungen, Vereinsveranstaltungen
u. s. w. auferlegt, um den Wahlfonds und die Parteikasse zu
füllen. Hierin kann und muß jede bürgerliche Partei von den
Sozialdemokraten lernen.

Stimmungsbilder aus Oberschlesien.

Von einem Manne, der seine ganze Jugend in Oberschle-
sien verbracht hat und nach jahrelanger Abwesenheit dorthin
zurückgekehrt ist, wird geschrieben:

„So viel ich auch schon in den Zeitungen über die politische
Agitation in Oberschlesien gelesen hatte, so hat doch die Wirklichkeit
meine Erwartungen bei Weitem übertraffen. Wenn man weiß, eine
die klassische Erziehung der ober-schlesische Bauer früher der
Geistlichkeit entgegengebracht hat, so wird man den Unterschied er-
kennen können, wenn jetzt ober-schlesische Bauern — und zwar
veritabile Bauern, nicht etwa Grubenarbeiter — auf die „ver-
schluckten Pfaffen“ schimpfen. Versammlungen ländlicher Art sind
hier, wo sich die Wahlen früher wie am Schnürchen abspielten, jetzt
an der Tagesordnung. Die Stimmung in diesen Versammlungen
ist unabweislich sehr günstig für die großpolnischen Agitatoren,
aber auch die Sozialdemokraten dürfen bei der künstlich großge-
zogenen Erweckung ihr gutes Geschäft machen, selbst in ländlichen
Distrikten. Ich habe Bauern sagen hören: „Ich weiß noch nicht,
ob ich den Polen oder den Sozialdemokraten wähle, ich weiß nur,
daß ich nicht wieder für den Deutschen (Gemeint ist der Zentrum-
kandidat) stimme“. So sehr man auch dem Zentrum wegen seiner
Nachgiebigkeit gegen die Polen eine Schlappe zu gönnen ist, so be-
dauerlich bleibt trotzdem der unbestreitbare gewaltige Fortschritt der
großpolnischen Bewegung. Auf absehbarer Zeit ist das ganze Land
dem Deutschthum vollständig verloren gegangen, und es zurückge-
dem zwanzigsten Jahre nicht mehr verändern, und daß sie bei
jedem Menschen verschieden sind. In Dresden z. B. besteht ein
Register, aus dem man sich auf Grund dieser Messungen in
wenigen Minuten über eine Person orientiren und dements-
sprechend eine bejahende oder verneinende Antwort ertheilen kann.
Weniger verbreitet ist die Daktyloskopie, die sich darauf gründet,
daß die Capillarlinien an den Fingerspitzen bei jedem Menschen
anders verlaufen. Hier sind nun in Schränken solche Erkennungs-
register zu sehen, ferner Wachsfingern von schier unheimlicher
Lebensgröße, an denen das eben erwähnte Vertikalsystem gezeigt
wird, zahlreiche Dokumente, Photographien, endlich die plastische
Darstellung des menschlichen Ohres, das ja in der Kriminalistik
mit Recht eine bedeutende Rolle spielt. „Zeige mir, was für Ohren
Du hast, und ich sage Dir, wer Du bist.“ Sehr interessant ist
auch die Handschriften-Sammlung, das Verzeichniß der Späh-
samen und der Gaunerausdrücke; dazu kommen die Rosten mit
portofertigen Fähdungsschreiben an verschiedene Städte Euro-
pas, endlich Abgüsse von Fußspuren, Nachbildungen von Thar-
orien u. s. w. In Glasfäßen drohen Nordwerkzeuge. Von den
Kriminalausstellungen der anderen Städte ist noch diejenige
Hamburgs besonders lehrreich, da sie über die Hafenpolizei An-
sicht ertheilt, sowie Gruppen verkleideter Beamter und Aehn-
liches vorführt. Auch Leipzig und Chemnitz haben sich mit merk-
würdigen Urkunden und Modellen an dieser Ausstellung be-
theiligt.

Auch die modernen hölzernen Schühäuser oder Schul-
baracken sind ein Zeugniß des Fortschritts; wie lustig und gesund
sind diese Holzbauten! Statt in langen Bänken sich zu puffen
und zu drängen, sitzen da die Kinder je zwei in einer kleinen Kuli-
bank. In heiteren Farben, die den Einfluß der Sezession nicht
ganz verleugnen können, ist alles gezeichnet, und gute Stücke
hängen an den Wänden. Wo sind die kalten Schulbänke von
heute? Und die Bäckerscheibe im Vorzimmer, selbst der lau-

minnen wird meiner Meinung nach ebenfalls, wenn nicht mehr,
Mühe kosten, wie in der Provinz Polen“.

Unter diesem Gesichtspunkte kann man den Hirtenbrief
des Fürstbischöfs Koppja nur begrüßen. Der „Vor-
wärts“ aber nennt ihn kurz und bündig einen bischöflichen
Wahlmißbrauch der Religion. Der Fürstbischöf habe einen
langen Wahlaufruf erlassen, dessen kurzer Sinn ist: Wer statt
des Centrum einen Rational-Polen oder einen Sozialdemo-
kraten wählt, wird exkommuniziert. Im Anschluß daran tritt
der „Vorwärts“ den § 107 des Strafgesetzbuchs:

„Wer einen Deutschen durch Gewalt oder durch Bedrohung
mit einer strafbaren Handlung verhindert, in Ausübung seiner
staatsbürgerlichen Rechte zu wählen oder zu stimmen, wird mit Ge-
fängniß nicht unter sechs Monaten oder mit Zeitungsstrafe bis zu
6 Jahren bestraft“.

Eine Bedrohung mit kirchlichen Strafmitteln stellt sich zwar
nicht formell aber moralisch als eine Handlung im Sinne des
§ 107 dar. Die „Kreuzzeitung“ bezeichnet den Brief als
„geeignet, die Stellung des Centrum in seinem Kampfe gegen
das Völkthum wesentlich zu stärken“. Ihr ist es aber völlig
unverständlich, wie man in der Verfolgung der Segnungen und
Gnademittel der Kirche eine strafbare Handlung erblicken kann.
Die „Germania“ erklärt, mit allem Nachdruck feststellen zu
müssen, daß das Hirten Schreiben mit den Reichstagswahlen nichts
zu thun habe, sondern sich auf rein religiösem Boden beuge.
Das stimmt nun nicht so ganz. Dem „Oberschl. Tagebl.“ wird
aus dem Dorfe Boguskiß bei Rattowiß berichtet:

Als der Heilige eine Epistel des Kardinal-Fürstbischöfs von
der Kanzel herab vorlas, nach welcher ein jeder aus der katholischen
Kirche auszuschließen sei, der sozialistische Blätter, den „Gornos-
lagal“ und andere ihm derahnliche Zeitungen lese, unterstütze und
verbreite, da wurde in der Kirche ein allgemeines Gemurre und
Gefahren laut. Als dann der Priester noch eine Erklärung gab, nach
welcher jeder Leser, Verbreiter und Unterstützer sozialistischer
Blätter, des „Gornoslagal“ und der ihm verwandten Zeitungen
fortab aus der katholischen Kirche völlig ausgeschlossen sei, so sah
ihm jede kirchliche Handlung, insbesondere auch die Beerdigung auf
dem Friedhofe verweigert werden würde, da er sich das Gemurre
zu einem lauten Murren, bei manchen sogar zur Auspeinigung von
Flächen.

Der „Post. Ztg.“ wird nach ferner aus Oberschlesien ge-
melde: Der Leiter des „Gornoslagal“, Korfanth, stand in der
Marienkirche zu Rattowiß drei Schritte von der Kanzel entfernt,
als der Erzpriester sein kirchliches Todesurtheil verlas. Einige
seiner Anhänger verließen die Kirche, bevor die Verlesung zu
Ende war.

Laage des deutschen Arbeitsmarktes.

(+) Nichts kann sich in Berichten über den Arbeitsmarkt leichter
zur Färführung gestalten, als wenn Nachrichten aus einem jurisd-
liegenden Zeitraum ohne Rücksicht auf inwärtigen eingetretene Ver-
änderungen noch als Kennzeichen des augenblicklichen Zustandes hin-
genommen und veröffentlicht werden. Als das Kaiserliche
Statistische Amt in dem letzten Theile des Monats Mai die
Ziffern über den April zusammenstellte und daran das Urtheil
knüpfte, daß dieser Monat in dem Vorgange der wirtschaftlichen
Wiedergewinnung einen Stillstand, ja sogar theilweise einen Rück-
gang bedeutet, dürfte diese Feststellung nur noch einen historischen
Werth in Anspruch nehmen. Denn nach den jetzt vorliegenden

bere Stand für Regenschirme sprechen von Nettigkeit und gutem
Geschmack.

Aber nicht neben so gewichtigen Neuerungen der Civil-
isation und des kulturellen Fortschritts finden wir manches, was
geradezu an Jahrmärkte erinnert und der Würde des Unter-
nehmens, nach unserem Gefühl wenigstens, erheblichen Eintrag
thut. Es ist schon, wenn die Besucher einer Ausstellung in den
Nachmittagsstunden und in der Abendstunde gute oder auch nur
leidliche Musik genießen können. Aber zwei bis drei Musik-
zugleich, das ist eine etwas harte Zumuthung für nicht ganz ab-
gestumpfte Nerven. Hier bläst eine Militärtapelle die Lannhäuser-
Overtüre, keine fünfzig Schritte davon entfernt spielt die Haus-
tapelle eines Bierrestaurant, und drüben beim Luftballon ist
eine Zigeunertapelle in Thätigkeit. Wenn diese Gemische doch
wenigstens einander ablösen würden! Aber sie scheinen vielmehr
im eifrigen Wettstreit begriffen; und kommt zu alledem noch das
Hämmern und Klopfen an eintönigen unvollendeten Reklamebauten,
so gehört die ganze Pflanzwelt eines Berichterstatters dazu, um
am Plage auszuhalten, anstatt in den kühlen Laubhallen des
„Großen Gartens“ eine Zuflucht vor diesem Lärmwaben zu
suchen.

Schade ist es auch, daß der weltberühmte wunderwolle
Neptunbrunnen, dessen ich schon gedachte, vorläufig
wenigstens ohne fließendes Wasser ist. Durch das Fehlen der
rauschenden, wallenden und blühenden Wasserströme erscheint die
Architektur des Brunnens, bekanntlich ein Meisterstück Longue-
lunes, mit Figuren des berühmten Mattielli, dem auch die Dres-
dener Hofkirche ihren Statuensockel verdankt, zu breit; im-
mermehr ist das hier der Fall, als die landschaftliche Umgebung des
Originals hier durch einen geschlossenen Saal ersetzt werden
mußte.

Reider ist auch der Ausstellungsplatz zum Theil um seine
eigentliche Wirkung und Bestimmung gekommen, indem ein der-

Von der Städteausstellung in Dresden.

Von Bobo Wildberg (Dresden).

Nachdruck verboten.

II.

Auf der deutschen Städteausstellung bildet auch die Poli-
zei in gewissen Sinne einen Ausstellungsgegenstand. Wohl
zum ersten Male haben deutsche Polizeiverwaltungen einen solchen
Einblick in ihren Organismus dem Publikum gestattet. Paris
und Wien sollen darin das Beispiel gegeben haben. Jedenfalls
ist es freudig zu begrüßen, wenn die Polizei der Öffentlichkeit
zeigt, wie sehr sie um die Sicherheit des Bürgers besorgt ist und
wieviel Laß, Mühe und Arbeit ihr aus dieser Aufgabe erwächst.
In den ersten Tagen der Ausstellung hat ein höherer Beamter der
Dresdner königlichen Polizeidirektion eine Anzahl von Vertre-
tern der Presse durch die Polizeiabtheilung geführt. Es handelt
sich in der Dresdner Städteausstellung ganz besonders um den
Kampf der heiligen Hermandad gegen das Verbrechertum,
namentlich um die Wiedererkennung rückfälliger Verbrecher. Es
wurde der merkwürdige Fall erwähnt, daß u. A. ein Hochstapler
19 verschiedene gefälschte Legitimationspapiere bei sich trug. In
einem solchen Falle müßte die Polizei an die Behörden sämt-
licher auf den Papieren genannter Städte schreiben, um vielleicht
zu erfahren, daß der betreffende Verbrecher an keinem dieser Orte
exzuri werden könne — wenn es kein anthropometrisches System
gäbe; denn selbst die Photographie, die bei der Polizei so aus-
giebige Verwertung findet, kann unter Umständen täuschen, ob-
wohl man jetzt mit Hilfe eines Schulterspiegels zweiseitige Bilder
herzustellen vermag.

Ein Jeder hat schon von Bertillon gehört, dem Direktor der
Pariser Sicherheitspolizei, dessen System bekanntlich auf der
Thatsache fußt, daß die Knochenmaße eines Menschen sich nach

Wirkungen der deutschen Arbeitsnachweise, soweit sie an die Verwirklichung des „Arbeitsmarkts“ angeschlossen sind, zeigte der Arbeitsmarkt im Laufe des Mai eine so zweifelhafte Besserung, wie dies seit langem nicht der Fall gewesen ist. Nicht nur die Arbeitsnachweise in den Seehäfen, wie Hamburg, Flensburg, Kiel (die unter der Krise überhaupt weniger zu leiden hatten), sondern auch große Binnenhäfen, wie Nürnberg, beklagten sich jetzt mit Entschiedenheit über die Anbahnung von einer ganz bedeutenden Besserung. Auch München äußert sich in demselben Sinne, nimmt aber allerdings die Metallindustrie noch aus, die auch in Erfurt, Wiesfeld, Hagen u. a. O. an dem Aufschwung noch nicht teilnimmt. Im Ganzen kamen an den deutschen Arbeitsnachweisen auf 100 offene Stellen 141,6 Arbeitsuchende, während es im Mai vorigen Jahres 160,6 gewesen waren. Es ist eine jedem Kenner des Arbeitsmarktes geläufige Erscheinung, daß mit dem Fortschreiten des Frühjahres die Lage auf dem Arbeitsmarkt zwar günstiger wird, der Andrang an den Arbeitsnachweisen sich aber gleichwohl schärfer zu gestalten pflegt, weil nach dem ersten, oft überhastigen, Andrang der hauslichen Unternehmer zunächst nur einmal ein Rückschlag einzuwirken pflegt. Vorhanden ist dieser Rückschlag zwar auch in diesem Jahre, aber in einem auffallend geringen Maße: Die 141,6 Arbeitsuchenden, die sich im Mai um 100 offene Stellen bewarben, übertrugen die entsprechende Differenz des April (189,0) nur um ein ganz geringes. In der That hat das Baugewerbe in den verschiedensten Theilen Deutschlands im Mai einen ganz erschütternden Aufschwung genommen. Geradezu ein Mangel an Malerarbeiten, Klempnerarbeiten, auch an sonstigen Bauarbeiten, wird aus Norddeutschland berichtet: von Frankfurt a. O., Potsdam u. a.; aus West- und Süddeutschland, von Oberhausen (Rheinland), Freiburg i. B., Schwelm, Löhren, Krullingen, Konjanz. An den letztgenannten Arbeitsnachweisen gelangten aus der Schweiz so viel Anfragen nach Bauarbeitern, daß die Lage des schweizerischen Bauhandwerks die gleiche zu sein scheint. In Straßburg i. E. und in Pforzheim können nicht so viel Arbeiter beschafft werden, wie der Markt verlangt. Daß die Besserung in einzelnen Zweigen des Arbeitsmarktes in der That mit einer allgemeinen Besserung der wirtschaftlichen Lage zusammenhängt, dürfte aus den Beteiligungsberichten hervorgehen. Diese geben einen gewissen Einblick dafür, ob die Konsumtionsfähigkeit der Bevölkerung sich hebt oder sinkt. Daß in diesem Frühjahr die Bevölkerung in ungleich stärkerem Maße als im Vorjahr in der Lage ist, ihren Bedarf an Bekleidungsgegenständen zu decken, geht aus der beständig steigenden Nachfrage nach Arbeitskräften in den Bekleidungsberufen hervor. Fast von allen oben genannten Orten wird eine gesteigerte Nachfrage nach Schneidergehilfen und Heilweilern gerathen ein Mangel an solchen (in Pforzheim auch an Schuhmachern) berichtet. Dieses Bild einer langsam wiederkehrenden Gunst des Arbeitsmarktes stimmt sehr gut damit, daß der Reichsanwaltschafts-Präsident die Erhöhung des Diskontofußes von 4 pCt. eben damit begründete, daß die deutsche Industrie wieder anfangs, größere Anforderungen an den Geldmarkt zu stellen.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juni. (In Deutsch-Südwestafrika) sind nach der „Zeil. Rundschau“ die Telephonlinien ergänzt worden durch Heliographen. Der Dienst mit diesen ist im Süden bis nach Keimanshoop und im Norden bis nach Duito ausgedehnt worden. Die Wortgebühr beträgt 20 Pfg., die Mindestgebühr für ein Heliogramm 3 Mark.

(Die Zahl der Berliner Reichstagswähler) soll, wie die „Berl. Morgenpost“ erfahren haben will, seit 1898 von 397,001 auf 450,401, also um 53,400 gestiegen sein. In den fünf Jahren von 1893 bis 1898 stieg die Zahl der Wähler in Berlin von 373,930 auf 397,001, also um 23,071, und in den sechs Jahren von 1887 bis 1893 von 315,114 auf 373,903, also um 58,816.

(Zur Bekämpfung des Rurpflußes.) Die Frage, durch welche Maßnahmen etwa die Auswüchse des Rurpflußes zu bekämpfen seien, bildet, wie bekannt, zur Zeit Gegenstand der Erörterung in den maßgebenden Verwaltungskreisen, und zwar sind, wie die „Deutsche Hochschul-Korrespondenz“ bereits Anfangs dieses Jahres mittheilen konnte, nicht nur die Landesregierungen, sondern auch das Reichsamt des Innern mit der Prüfung dieser Angelegenheit befaßt. Letzteres hat Veranlassung genommen, zur Klärung der Frage mit den Bundesregierungen in Verbindung zu treten. In dem Schreiben ist nicht, wie anscheinend mehrfach angenommen wird, bereits mit bestimmten Vorschlägen des Reichsanwalts her-

getreten; es sind vielmehr lediglich die in Preußen zur Bekämpfung von Rurpfluß in der Kurpfalz getroffenen Maßnahmen und weiterhin gegebenen Anweisungen den übrigen Bundesregierungen zur Nachahmung bekannt gegeben. Das Reichsamt des Innern wird daher zu einer endgültigen Stellungnahme erst in der Lage sein, wenn die erbetenen Verfügungen der Bundesregierungen vorliegen werden.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 10. Juni 1903.

Bernsprachenlehrer. Erfurt, Magdeburg, Schönebeck bei Magdeburg und Westhausen bei Magdeburg sind vom 15. Juni ab zum Sprachunterricht mit Rannheim zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch beträgt 1 M.

Bezirksrathshausung vom 9. Juni. Genehmigt werden folgende Beschlüsse am Erlaube zum Betrieb einer Schafzucht ohne Brauntweinschank: des Franz Buchhäger, Holzstraße 14 und des Victor Bauer, Kronprinzenstr. 20. Abgegeben wurde das gleiche Gesuch der Anna Hand Wwe. in Laderburg, während dasjenige des Karl Hed in Laderburg zum Betrieb der Realgärtnerzucht zur Hofe daselbst abgesetzt wurde. — Genehmigt werden folgende Beschlüsse zum Erlaube zum Betrieb bestehender Schafzucht ohne Brauntweinschank: des Wilhelm Gugel von Landstr. 68 nach Ede der Niederschlagstraße 18 und des Johann Ragerl von B. 7, 10 nach Bahnhofsplatz 9. — Genehmigt werden ferner: der Antrag der Angreiser zum Ertrag der Straßenkosten für die Herstellung der Scheiden- und Stempelstraße; das Gesuch des vrakt. Arztes Dr. Gruber in Waldhof um Erlaube zur Errichtung eines Privat-Krankenanstalt; das Gesuch der Stadtgemeinde Rannheim um Genehmigung eines Spülkanals für das hdt. Freibad im Hofhagen; die Ausmündung der Schmutzwasserleitung in den Rhein und das Gesuch der Frau F. H. H. um Erlaube zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbüros, jedoch ohne Recht zur Verherbergung. — Genehmigt wurde die Verlegung der Wilhelmstraße von Redaran aus der Jernstr. nach Heidelberg in die Heil- und Pflegenstraße bei Emmendingen. — Der Klage stattgegeben wurde in Sachen des Wilhelm Schmitt sen. von Schwabingen gegen die Stadtgemeinde Rannheim. Feststellung betr. — Verbeschieden wurde die Klage der Grunderwerbungs von Hohenheim für 1901.

Werkstättenzählung. Der im neuesten Verordnungsblatt Nr. 2700 veröffentlichten Statistik der Arbeiter für 1902 entnehmen wir folgende interessante Ziffern hinsichtlich der Stadt Rannheim mit ihren Vororten (Die eingekreisten Zahlen bedeuten die Ergebnisse des Jahres 1901): 8 (8) Arbeiter hatten einen Palzverbrauch von 72 423 (77 034) Doppelgramm und stellen hierauf 305 679 (327 823) Hektoliter Bier her. Die Einnahme an Malzsteuer betrug auf 305 679 (327 823) Hektoliter Bier noch 271 789 (250 652) M. Uebertragungssteuer für aus deutschen Bundesstaaten eingeführtes Bier in einer Menge von 34 934 (78 339) Hektoliter, jedoch eine Gesamtsteuererhebung von 1 137 009 (1 171 407) M. zu verzeichnen ist. Die Einfuhr an Bier aus dem Zollausland belief sich auf 252 225 (229 935) Hg oder etwa 1576 (1457) Hektoliter. An der Einfuhr aus Bundesstaaten sind Bayern mit 82 040 (77 404), Württemberg mit 1843 (763) und die übrigen Staaten (Preussengemeinschaft) mit 142 Hektoliter beteiligt. Die Einfuhr betrug auf 30 854 (82 322) Hektoliter, wovon 21 708 (23 148) Hektoliter nach Bayern, 4 (1) nach Württemberg, 1639 (1640) nach Elb- und Weichsel, 6960 (7433) nach dem Gebiet der Braunkohlengemeinschaft und 43 (100) nach dem Zollausland befristet wurden sind; insgesamt wurden für diese Ausfuhr 23 428 (28 797) M. Arbeiter rückvergütet. Es lag sich eine Nettoerhebung von 1 061 008 (1 079 619) M. ergibt. An der Gesamtsteuererhebung für Baden mit 7 716 000 (7 588 466) M. ist Rannheim mit 13 Proz. beteiligt. Aus obigen Ziffern erhellt, daß die Bierbereitung in unserer Stadt gegenüber 1901 um 21 044 Hektoliter zuzugewachsen ist; dagegen hat die Bierausfuhr um 9704 Hektoliter zugenommen, welche in der Hauptsache auf Bayern entfallen. Auch bei der Einfuhr nach den übrigen Bundesstaaten ist ein Rückgang zu beobachten, während sich jene nach dem Zollausland mehr als verdoppelt hat, leider aber nur bei einer verhältnismäßig geringen Menge. Die gleichen Erscheinungen sind schon bei der letztjährigen Statistik zu Tage getreten, ein Beweis dafür, daß sich die ausländischen Biere in unserer Stadt immer mehr Eingang verschaffen.

Verlängerter Telephon- und Telegraphendienst am Walltage. Der Verein Deutscher Zeitungswirthe hatte beim Reichspostamt den Antrag gestellt, für den Tag der Reichstagswahl (und in den drei Wahlkreisen auch für den Tag der Stichwahl) den telegraphischen und den telephonischen Dienst für Wahlkreise um zwei oder drei Stunden zu verlängern. Infolge seiner Eingabe ist nun vom Reichspostamt verfügt worden, daß am 10. Juni und am Tage der Stichwahl sämtliche Telegraphen- und Telephonstationen im Deutschen Reich bis 10 Uhr Abends von Jedermann zum Nachrichtenendienst benutzt werden können.

Kampfrückstellungen betr. Bei der Direktoren-Konferenz, von der neulich berichtet wurde, handelte es sich nur um Anträge, die jedoch keineswegs etwa bereits amtlich zum Beschluß erhoben sind.

durch Ausstellungen deutlich zu machen, liegt auf der Hand. Der Laie kann aus Plänen und Tabellen, aus Karten, die von Stereotypen und Reproduktionen in farbigen Linien reden, doch nur die wichtigsten Einblicke gewinnen, selbst wenn er diese Dokumente aufmerksam zu studiren trachtet. Sie geben eine Ahnung von der Umasse unserer Kulturarbeit, die mit der Entwicklung eines jeden Stadthebens unweigerlich verknüpft ist, von dem stillen, jähren Kampfe, der hier gegen Krankheit, Unreinlichkeit und Verbrechen geführt wird. Die Spaltenfüllen moderner Stadtkarten, die Zeitschriften der Verwaltungen sind uns Allen klar; es ist wohlthuend, hier erkennen zu dürfen, wieviel Gutes doch angeht und oft auch erreicht wird, so daß die Verzüge nicht die Rücksicht trotz aller Schwierigkeiten noch überwiegen.

Wir sehen auch, wie eine Stadt sich erweitert. Berlin, Dresden, Breslau, Hamburg, Bremen, Rannheim und noch etwa vierzig andere Städte haben diesbezügliche Pläne und Modelle aufgestellt. Wir sehen ferner, wie eine Stadt mit Wasser versorgt wird, und zwar gleich am großartigen Beispiele, an Berlin. Eine sorgfältige Nachbildung der Wasserversorgung Berlins aus dem Havelgebiet ist im südlichen Theile der Halle X zu sehen. An diesem Gegenstande haben sich ebenfalls gegen fünfzig Städte betheiligte, darunter Frankfurt a. M., Rassel, Mainz, Nürnberg, Straßburg, Weimar u. A.

Die ästhetische Seite des Ausstellungsprogramms ist im Verlaufe dieser Schilderungen mehr als einmal berührt worden. Die moderne Stadt will nicht nur gesund und wohnlich sein, sie will auch schön werden. Die alten Städte hatten da Manches voraus. Schon die feste Abgrenzung durch Mauern war ein äußerlicher Vorzug; wie roh und häßlich gehen dagegen moderne Städte in die Landschaft über; eine Vermüthung, die einem Schicksal gleich, bezieht sich auf das Zusammenstreifen von Stadt und Land. Da ist noch viel zu bessern; doch in der That,

Solches ist nur durch Verordnung des Großherzogs möglich, die keine- wegs noch in diesem Jahre zu erwarten ist. In diesem Jahre mindestens werden die Nachbarnungen noch bestehen bleiben und wir warnen die Eltern, soziales dem Schicksal entgegenzusehen.

Einwanderungsbericht deutscher Weinbauern in Mainz. Die Anmeldungen zu der Ausstellung, die bei dem 21. deutschen Weinbaukongress in Mainz veranstaltet wird, sind bereits in solcher Zahl eingegangen, daß die verfügbaren Plätze nahezu begriffen sind. Einigen Wünschen von Ausstellern kann daher das Komitee nur dann gerecht werden, wenn die rückständigen Anmeldungen baldigt eingeht. Nach dem 15. Juni einlaufende Anmeldungen können nur unter dem Vorbehalte entgegengenommen werden, daß der erforderliche Raum noch zu beschaffen ist, was sich heute noch nicht übersehen läßt. Hierbei sei bemerkt, daß die Eisenbahndirektion Mainz in entgegenkommender Weise den frachtfreien Rücktransport der Ausstellungsgegenstände genehmigt hat.

Zur 39. Jahresversammlung der südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission, welche am 17. und 18. Juni d. J. in Wiesbaden tagen wird, werden schon die Einladungen versandt. Die Konferenz beginnt am Nachmittage des 17. Juni mit einem Vortrag des Marineoberpfarrers Rogge über die Stellung des Christen- thums in den geistigen Kämpfen der Gegenwart. Nach dem vorliegenden den Thesen wird das Referat die bedeutungsvolle Wendung zur Religion in der Gegenwart anerkennen und Wege zu weisen suchen, wie durch eine feste Beeinflussung des geistigen Lebens unserer Zeit dem Christenthume die ihm gebührende Gegenwart wieder zu er- ringen sein wird. An den Vortrag wird sich am 1. Tage ein Festgottesdienst in der Marktkirche anschließen (Soprediger Reher- weidmann). Den Schluß des Abends soll eine gefällige Konferenz- sammlung bilden, in welcher Berufsarbeiter der Innere Mission aus ihrer Erfahrung Mittheilung machen werden. — Nach einer Morgenandacht des Generalsuperintendenten D. R. A. R. wird am 2. Tage 9 Uhr Pfarrer W. A. L. von Langen über den gegenseitigen Dienst referiren, den sich Stadt und Land in der Arbeit am Heide Gottes zu leisten haben. Auch seine Beiträge liegen vor und ver- sprechen durch das Eingehen auf die volkswirtschaftlichen, volkshy- gienischen und Volkserziehungs-Gebiete eine ansprechende, für die betheiligten Kreise besonders der Weidlichen aus Stadt und Land fördernde Erörterung.

Bequemlichkeit für die Beförderung von Kranken. Die Stationen Appenweier, Basel, Durlach, Freiburg, Karlsruhe, Kanton, Mannheim, Weibheim, Oos und Pforzheim sind mit Krankenfahrstühlen ausgestattet. Diese Stühle dienen zur Beförderung Kranker von den Straßenbahnhöfen nach den Eisenbahn- hängen und umgekehrt, sowie über die Ueberführung von einem Eisenbahnwagen zum anderen. Sie werden wessentlich zur Beförderung gestellt.

Der Verband deutscher Eisenwarenhändler fand gestern in Karlsruhe statt. Der jetzt 6 Jahre bestehende Verband deutscher Eisenwarenhändler zählt gegenwärtig über 1400 Mitglieder, darunter die bedeutendsten und angesehensten Eisenwarengeschäfte Deutschlands, sowie über 300 kleinere Fabrikanlagen, die sich seitens der Verbände angegliedert haben. Der Verband, der in der Hauptsache auf dem Boden der Selbsthilfe steht, hat in seiner bisherigen Wirksamkeit schon manche schöne Erfolge erzielt, die nicht nur seinen Angehörigen, sondern der ganzen Branche zu Gute gekommen sind. Seine Bestrebungen sind in erster Linie darauf gerichtet, dem Eisenhandels in der Eisenwarenbauerei seine Stellung zu wahren. Er hat einzeln seine Mitglieder gegen die Konkurrenz der Schleudergeschäfte, Waarenhändler, Wagnere und Konsumvereine zu schützen, andererseits gegen die Konkurrenz derjenigen Fabrikanten, die mit Umgehung des Großhandels direkt an Konsumenten verkaufen. Ferner bezieht der Verband, seine Mitglieder angeregen, sich durch geschäftliche Rührigkeit und moderne Geschäftsführung der Verluste zu erwehren, welche in den Wirtschaftskämpfen unserer Zeit auf mannigfache Art auf ihn ein- dringen. Eine entsprechende Wirksamkeit entfaltet der Verband in der Vertretung der allgemeinen Interessen seiner Verände gegen- über den Regierungen und Behörden, sowie in Wahrnehmung der Rechte des Verbandes bei Geschichtsverhandlungen und sonstigen Maßnahmen. Zum Orte der nächsten Generalversammlung wurde Bremen gewählt. Die Versammlung nahm u. a. auch Stellung zum Gesetz über den unvollständigen Weidwech. Der Referent Dr. Paul-Wang vertritt die Auffassung, daß das Gesetz im Sinne eines härteren Vorgehens zu erwidern sei, um gegen untreue Konkurrenten, vor Allem gegen die untreuen Konkurrenten und Wandler, mit Erfolg einschreiten zu können. Notwendig sei bei einer Änderung des Gesetzes die Festlegung der Pflicht der Staatsanwaltschaft gegen den untreuen Konkurrenten einzuschreiten. Die notwendige Revision des Gesetzes dürfe aber nicht in einer Weise geschehen, daß dadurch die Freiheit des Gewerbetreibenden beeinträchtigt werde. Die Ausführungen des Referents fanden die Billigung der Versammlung.

Folgen eines Sängerkonkurrenz. Aus Anspach schreibt man der A. Presse über das Festspiel in Unterliederbach, das am Pfingstmontag der Rhein-Tonmus-Sängerbund abhielt. Nachmittags nach dem Festspiele wurden auf einer Tribüne Massenlieder vorgetragen. Nicht nur hatte man den besten Chor bekommen, als die Tribüne unter lautem Beifall gesammelt wurde, die darauf befindlichen Sänger, ungefähr 500 an der Zahl, unter sich begraben. Es muß als ein Wunder bezeichnet werden, daß kein anderer Unfall geschah. Die Tribüne hatte der feststehende Verein selbst aufgestellt. Abends war Preisvertheilung und wurde der feststehende Verein wieder mit dem ersten Preise bedacht. Amm hatte der Vorstand des Bundes das

wie einzelne Städte, wie z. B. Würzburg, den Befestigungsgürtel in einen Park verwandelt haben, ergeben sich Anhaltungen, wie Ring um Ring einer wachsenden Stadt sich schon und angemessen um den ehrwürdigen Kern und seine Erweiterungen legen könnte. Berufene Feder haben diesen Wünschen Ausdruck verliehen; wir hoffen, daß Bestrebungen dieses Schlages siegreich immer weiter wirken werden.

Alles in Allem: diese Ausstellung ist in der Hauptsache eine mächtige Keimzelle moderner deutscher Bürgerkultur. Wissen wird hier erst klar geordnet sein, was die deutsche Stadt für die gesammte Entwicklung der Gegenwart bedeutet. Und Westminster können den Trost mitnehmen, daß die Urtosen vom Fortschritt der Menschheit doch — mehr als Urtosen sind. „Es geht im Allgemeinen vorwärts.“ Das ist der Eindruck, mit dem wir beruhigten Gemüthes nach Hause gehen dürfen.

Tagesneuigkeiten.

— Das Leben an tropischen Kl. Fesselnde Bilder aus dem Innern Afrikas enthält ein soeben in London erschienenes Buch „Der Tropen und Sport an the Tropical Nile“ von Kapitän G. H. S. S. S. Dieser ging im Jahre 1897 nach Uganda, um sich an der Unter- bildung der Kavallerie der südafrikanischen Truppen zu betheiligen, und er blieb zwei Jahre im Lande. Er schildert mit Verliebe die Pracht der Landschaftsbilder am Victoria-See. „Als wir auf der entgegen- gesetzten Seite landeten“, schreibt er an einer Stelle, „erhoben wir den Hügel, der von Blumen und Schmetterlingen schimmernd und nun bebend vor uns in eigentlicher Uganda. Die Aussicht von diesem Hügel über den See war immer die bei Weitem schönste. Die weite flache Wasserfläche lag wie ich in Damaskus sah, zu unletzten Füßen wie Glas ausgebreitet und war, fast so wie das Auge reichte, mit Juncus bedeckt, die wie Edelsteine funkelten, und Hügel und Inseln waren mit prächtigen Bäumen und glühendem Grün bedeckt. Aber bald legt ein Sturm über die Wasser, der alles Schöne ver-

bekannt gemacht, als unter den anderen Bundes-Vereinen ein Tumult entstand...

Erfolg der 1900er Pfälzer Weine. Die Weinbersteigerungen sind zu Ende...

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Notariatslangjahrgelüste Lorenz Rastetter beim Notariat VII Arolsruhe.

Zugewiesen: Altkar Albert Benz-Rechner beim Notariat Engen dem Ministerium...

Beauftragt: Altkar Bruno Götz beim Notariat I Wertheim zum Ministerium...

Beauftragt: Altkar Franz Rader Bürger beim Amtsgericht Konstantz zum Notariat II Bruchsal...

Beauftragt: Altkar Karl Bindenfeller beim Amtsgericht Arolsruhe zum Notariat III Bruchsal...

Beauftragt: Altkar Otto Sprauer beim Notariat Engen zum Amtsgericht Konstantz...

Beauftragt: Altkar Egon Lind beim Notariat III Bruchsal zum Notariat I Arolsruhe.

Beauftragt: Altkar Heinrich Verwaltungskassier bei Grog, Oberschulrat, wird Kanzleikassier bei dieser Behörde.

Beauftragt: Altkar Josef, Schulmann in Mannheim. Grog, Verwaltungshof.

Beauftragt: Altkar Werkmüller Jakob Randerberger an der Geis- und Fregenshall Altmann.

Beauftragt: Altkar Straßmeister: Friedrich Götz in Thengen nach Singen; die Dammsmeister: Georg Friedrich in Redargemünd nach Offenburg...

Beauftragt: Altkar Straßmeister: Altkar Ramenski in Schwödingen. Aus dem Bereiche des Grog, Ministeriums der Finanzen

Beauftragt: Altkar Technischer Gehilfe, Werkmeister Wilhelm Wemmer in Emmendingen als technischer Assistent der Hochbauverwaltung.

dunkel und Alles in Aufruhr bringt. Majestätische Wasserstrahlen steigen freudlich empor...

General-Anzeiger.

Steuerverköpfung. Versteigt: Steueranfasser Engelbert Schneider in Neerburg nach Hüfingen...

Versteigt: Bureaugelüste Wilhelm Windbiel in Lorrach nach Karlsruhe; die Postenführer: Gustav Aich in Leopoldshöhe nach Thengen...

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens. a. Befördert: Wagner, Marie, Unterlehrerin in Pforzheim...

b. Versteigt: Krambruster, Philippine, Schullandbaitin, als Unterlehrerin nach Hirtswangen, Amts Trüben...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Speyer, 9. Juni. Das I. Staatsministerium des Innern hat aus Anlaß der Klagen über die Verhältnisse...

Sport.

Pfaffenbach-Wettflug. Am kommenden Sonntag, 14. Juni, veranstalten die Mannheimer Pfaffenbachvereine...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Chininstaubheit. Das häufige und übermäßige Einnehmen von Chinin hat zuweilen den Eintritt von Taubheit zur Folge...

Wald — der würde die ganze Sache machen. Der Kölner Männergesangsverein sang „Neerestille“...

Kaisererbknoten vom Verlagsdirektor. Während des Frankfurter Sängerversammlungsamtes kam der Kaiser fast nach jeder Nummer in die Preisrichterloge...

Josef, Hilfslehrer, von Waldmühlbach nach Bödingen, Amts Pforzheim; Oskar, Oskar, Schullandbaitin, als Unterlehrerin nach Waldmühlbach...

Aus dem Großherzogthum.

Schwödingen, 9. Juni. Ein von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Diebstahls verfolgter hiesiger Jurist wurde von der Gendarmarie hier aufgegriffen...

Ottensheim, 9. Juni. Eine gut vorbereitete und darum auch sehr zahlreich besuchte Männerversammlung gründete am letzten Samstag im Hofhaus zum Adler einen landlichen Kreditverein...

Ottensheim, 9. Juni. Die beim Baden in der Müggel erkrankten Knaben sind der 12jährige Johann Hornung von Selbach...

Karlsruhe, 9. Juni. Die hiesige Handelskammer hat beschlossen, bei der Generaldirektion der Staatsbahnen wegen Verbesserung der Eisenbahnverbindungen...

Mosbach, 9. Juni. Kommerzienrath und Maschinenbesitzer Ernst Ritter in Unterensbrunn bei Hildburghausen...

O. c. Pforzheim, 9. Juni. Am Samstag wurde hier in einer Kellerräumung des Hauses Luisenstraße 87 von dem verheirateten Ausländer Cornelius Heller aus Kitzbach...

Konstanz, 9. Juni. Feuer brach heute früh 7 Uhr im Rathaus zu Allmannsdorf im Dachstuhl aus...

Pfalz, Hessen und Umgebung. Speyer, 9. Juni. Das I. Staatsministerium des Innern hat aus Anlaß der Klagen über die Verhältnisse...

Sport.

Pfaffenbach-Wettflug. Am kommenden Sonntag, 14. Juni, veranstalten die Mannheimer Pfaffenbachvereine...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Chininstaubheit. Das häufige und übermäßige Einnehmen von Chinin hat zuweilen den Eintritt von Taubheit zur Folge...

Wald — der würde die ganze Sache machen. Der Kölner Männergesangsverein sang „Neerestille“...

Kaisererbknoten vom Verlagsdirektor. Während des Frankfurter Sängerversammlungsamtes kam der Kaiser fast nach jeder Nummer in die Preisrichterloge...

Das huddelische Begräbnis eines Marquis. Aus Pforzheim wird berichtet: Ein Ereignis, das fast ohne Beispiel dastehet...

zeitig gegeben werden soll. Ganz aufgelöst ist der Zusammenhang...

Ein Wissens-Theater der Weltarmee. Die Weltarmee plant die Gründung eines Wissens-Theaters in New-York...

Posteur bei Hofe. Die Enthüllung einer Statue Posteurs hat am Sonntag in Quartier stattgefunden...

Vom Simplicitismus. Im Münchener Prolog gegen den Zeitsner...

Die Albert-Medaille. Die von der Londoner Society of Arts verliehen wird...

Eine große Expedition ist unter der Führung von Dr. Rubin mit 250 Personen von Kapstadt nach China aufgebracht...

Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Strasbourg, 10. Juni. Dem St. Journal zufolge erhielt der aus Strasbourg gebürtige General Fern, der bisher jedes Jahr einige Tage nach Strasbourg zu Besuch seines Vaters kam...

Kinder a. d. Ruhr, 10. Juni. Auf der Seite „Wasser Rude“ sind beim Einsparen zur Freischicht drei Vergleiche in die Kasse gestürzt...

Cannstatt, 10. Juni. Die Daimler-Motorenfabrik ist heute früh größtenteils abgebrannt. Die Waarenvorräte und wertvolle Modelle sind vernichtet...

London, 2. Mai. Der Marquis de Baring, ein europäischer Offizier in japanischen Diensten, wurde auf seinen eigenen Wunsch nach buddhistischem Ritus beerdigt...

Seltene Baumart. Die Japaner zeichnen sich besonders durch die Seltsamkeit der Formen aus. In Korea geben einige Gärten noch weiter und lassen gleich richtige Röhrenformen...

Cannstatt, 10. Juni. (Privat) Der Schaden, der durch das Feuer in der Daimler'schen Motorenfabrik angerichtet wurde, wird auf mindestens 2 Millionen Mark bezehnet...

Riel, 10. Juni. Das erste Geschwader unter dem Befehl des Prinzen Heinrich traf heute früh von den Westküsten aus dem atlantischen Ocean auf der Höhe ein...

Vissabon, 10. Mai. Das amerikanische Geschwader verließ heute Vissabon und begibt sich nach dem Nord.

Belgrad, 10. Juni. Die auswärtig verbreitete Meldung von der bevorstehenden Aufhebung der Thronfolge-Angelegenheit, sowie der beabsichtigten Verletzung von Titeln und Würden...

Beni-Utsj, 9. Juni. Die französischen Behörden beschlossen, die Daseignigkeit nicht zu zerstören. Doch müssen die Bewohner die Kosten der Beschickung bezahlen...

New-York, 10. Juni. (Hess. Rig.) In den südlichen Staaten sind weitere Baumwollfabriken wegen hoher Preise des Rohmaterials geschlossen worden...

H. Johannsburg, 10. Juni. Lord Milner ist entschlossen, die von Bojha am 20. ds. nach Heidelberg einberufene Versammlung zu unterlagen.

Zum Untergang des „Alban“. H. Warjeille, 10. Juni. Im hiesigen Hafen veranfaßten gestern mehrere 100 Personen vor einem Dampfer der Hochsee...

Zur Kollektive im englischen Unterhaus. London, 9. Juni. Unterhaus. (Fortsetzung.) Von den folgenden Rednern unterhielt Gort (Londoner) die Aufmerksamkeit...

London, 10. Juni. Der Sekretär der liberalen unionistischen Vereinigung in Venedig wandte sich unter Bezugnahme auf den Vorschlag, wenn erforderlich, Vergeltungsmasse auf Deutschland eingeführte Waaren zu legen...

London, 10. Juni. In der gestrigen Debatte im Unterhaus bemerkt der „Standard“: Der hervorragende Zug in der gegenwärtigen Lage sei die scharfe Meinungsverschiedenheit...

London, 10. Juni. Im weiteren Verlaufe seiner Rede in Bishop-Stortford führte Rosebery, beglückwünschend auf die Steigerung des Wohlstandes, die von den Vereinigten Staaten und Deutschland dem Schutzollsystem zugeschrieben werde...

der Landwirth auch höhere Pacht zahlen. Letzterer sei dann viel leicht in schlechterer Lage als gegenwärtig.

Simonstown, 9. Juni. Die deutsche antarktische Expedition ist hier heute an Bord der „Gauß“ eingetroffen. Das Schiff wird Verbesserungen vornehmen und nach etwa drei Wochen nach Neu-Südwales zurückkehren...

Simonstown, 10. Juni. Das Schiff der hier eingetroffenen Südpolar-Expedition „Gauß“ zeigte tausende von Spuren von schmelzendem Eise. Auf der Antarktis von Kapstadt legte die „Gauß“ bei den Kerguelen-Inseln an...

Volkswirtschaft.

Schnellpressenfabrik Frankenthal, vorm. Alder u. Comp. Der Aufsichtsrath der am 17. Juli stattfindenden Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 8 pCt. wie im Vorjahre vorschlagen.

Wormser Anleihe. Das Bankhaus Wertheimer beantragt die Auslösung von 3 1/2 Mill. Mark 3 1/2 prozentiger Anleihe der Stadt Worms für 1909 an die Frankfurter Börse.

Mannheimer Effektenbörse

vom 10. Juni (Offizieller Bericht)

In der heutigen Börse gelangten die 4 1/2 pCt. Obligationen der Pfälz, Chamotte- und Rhonische K.-S., Eisenberg erstmals zur Notierung. Dieselben wurden zu 100.50 Proz. gehandelt...

Table with columns: Pfandbriefe, Industrie-Obligationen, Städte-Anleihen, Renten, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien. Lists various securities and their market values.

Table with columns: Renten, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien. Lists various securities and their market values.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Frankfurt, 10. Juni. Angesichts der matten Haltung der gestrigen New-Yorker Börse war man auf eine ähnliche für die hiesige gefaßt. Allein trotz ihrer vielfachen überseischen Engagements blieb die hiesige Börse unbeeinträchtigt in ihrer Ruhe, woran auch das Eintreffen der matten Kurse für englische Konfols nichts änderte. Der Verkehr beschränkte sich auf das Notwendigste. Deutsche Renten etwas fester. Italiener etwas schwächer auf Paris. Spanier besser bezahlt. Rumänier unbeeinträchtigt. Bulgaren nahezu unbeeinträchtigt. Türken in mäßiger Reaktion. Argentinier matt, auch Ungarische etwas schwächer. Banken nahezu wie gestern. Montan verkehrte auf einem in gestrigem wenig verschiedenen Niveau. Schiffsahrt behauptete so ziemlich ihre Besserung.

Schluss-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Kompagnie.)

Reichsbank-Diskont 3 1/2 Prozent.

Wechsel.

Table with columns: in, Reichsmark, % Vor. Kurs, Deut. Kurs, 27.-3 Monate, Vor. Kurs, Deut. Kurs. Lists exchange rates for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with columns: 9, 10, 9, 10. Lists interest rates for various German government securities.

Vergleichen - Aktien.

Table with columns: 172.50, 175.10, 218, 219.50. Lists stock prices for companies like Bochumer, Lubus, Concordia, etc.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with columns: 79.50, 79.70, 112, 112. Lists stock prices for industrial companies like Bad. Anhalt, Deutscher, etc.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table with columns: 531.3, 531.80, 102, 102. Lists stock prices for transport companies like Sächs. Bergb., etc.

Prämienbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with columns: 101.40, 101.40, 100.75, 100.75. Lists interest rates for various bonds and obligations.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with columns: 151.80, 151.25, 104.50, 104.50. Lists stock prices for banks and insurance companies.

Reichsbank-Diskont 3 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Neostaffeln 208.—, Staatsbahn 145.60, Lombarden 17.25, Egypter —, 4 %, ungen. Wolbrun 101.70, Gotthardbahn 189.50, Disconto-Commandit 184.30, Laurin 215.75, Seltensachen 174.25, Darmstädter 185.80, Danubien-Gesellschaft 153.25, Dresdener Bank 146.—, Deutsche Bank 208.40, Bochumer 175.—, Northern —, Tendenz: schwächer.

Rachbörse, Kreditaktien 203.—, Staatsbahn 145.60, Lombarden 17.20, Disconto-Commandit 184.70.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Berlin, 10. Juni. Einmal Angebot zu ersten Kursen in leitenden Spekulationswerten des Montanaktienmarktes bewirkte bei dem vorherrschenden Mangel jeder Unternehmungslust einen Druck auf die allgemeine Tendenz aus und da der gestrige Verlauf der westlichen Börsen und insbesondere die Mattigkeit in New-York verstimmt, nahm der Verkehr in den meisten Märkten einen sehr schwerfälligen Gang, sodass das Geschäft vielfach zum Stillstand kam. Heimische Fonds behauptet. Spanier schwächer. Argentinier auf London niedriger. Banken nicht einheitlich. Bahnen vernachlässigt. Schiffsahrt-aktien schwächer unter Realstrungsdruck. Im späteren Verlaufe zogen Banken etwas an, ebenso Bochumer. Alles Sonstige unbeeinträchtigt. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Tendenz schwankend. Banken nachgebend. Montanwerte still, ohne nennenswerte Veränderung. Im Ganzen bleibt die Börse abwartend auf London. Später Banken wieder erholt. In dritter Börsenstunde Tendenz fest. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Festes Paris regte fremde Fonds an. Industriewerte des Kassamarktes ohne nennenswerte Umsätze und zum Teil niedriger.

Table with columns: 216.10, 216.90, 0.75, 0.70. Lists stock prices for various companies like Berliner, Preuss. Anst., etc.

W. Berlin, 10. Juni. (Telegr.) Schlusskurse. Kredit-Aktien 108.10, 108.30, Lombarden 18.10, 18.20, Staatsbahn 145.50, 145.50, Disconto-Comm. 184.60, 184.70.

Pariser Börse.

Table with columns: 98.40, 98.50, 129.—, 129.—. Lists stock prices for various companies like 3 % Rente, etc.

Londoner Effektenbörse. London, 10. Juni. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse. 3 % Reichsanleihe 91.—, 90.—, Rio Tinto 45 1/2, 45 1/2, etc.

Berliner Produktenbörse. * Berlin, 10. Juni. (Tel.) Produktenbörse. Da man einen für die Hausse günstigen amtlichen Washingtoner Ackerbaubericht erwartet, waren die gestrigen amerikanischen Märkte fest und bewirkten heute hier mehr Zurückhaltung seitens der Verkäufer. Allerdings hielt sich auch die Kaufkraft in engen Grenzen, so daß nur geringe Kursbesserungen zu Stande kamen. Das Auslandsangebot lautete in den Forderungen unbeeinträchtigt; es blieb jedoch größtenteils unplatziert. Hafer und Mais unbeeinträchtigt; Rüböl behauptet, Spiritus nicht gehandelt. Weiter: Regen.

Preis in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto (Kaffe). Weizen per Juli 165.50, per Septbr. 162.50, Roggen per Juli 130.50, per Septbr. 126.75, etc.

Höchfeine, stilvolle Einrichtungen. Etablissement allerersten Ranges. Groß, herrlicher u. Kaiserl. russischer Hoflieferant. Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen. Auf Wunsch kostenlos Unterbreitung meiner Hauptproduktion.

Table with columns: 9, 10, 9, 10. Lists exchange rates for various locations like London, New-York, etc.

W New-York, 10. Juni. (Telegr.) Anfangskurse. Weizen per Juli niedriger Preis 81 1/2, 81 1/2, Mais 56 1/2, 56 1/2, Baumwolle per August 11.55, 11.57, etc.

W Chicago, 10. Juni. (Telegr.) Anfangskurse. Weizen per Juli niedriger Preis 75 1/2, 76 —, Mais 48 1/2, 48 1/2, etc.

Paris, 10. Juni. Tag 75.—, Antwerpen, 10. Juni. Schmalz. Amerikanisches Schmalz 110.50—109.25.

Hamburg, 10. Juni. Schlusskurse. Kaffee good average Santos per Sept. 25 1/2, per Dez. 25 1/2.

Antwerpen, 10. Juni. Kaffee Santos good average p. Juni 31.—, per Sept. 31 1/2, per Dez. 32 1/2, per März 33.—.

Bremen, 10. Juni. Petroleum. Standard white loco —, Baumwolle 63.—, Antwerpen, 10. Juni. Petroleum: Schlusskurse. Raff. Zipsmisch loco 21.—, per Juli 21 1/2, per Juli-August 21 1/2.

Amsterdam, 10. Juni. Siam Banca loco 75 1/2, Siam Banca Juli Auction 74 1/2.

Glasgow, 10. Juni. (Anfang.) Nohelfen mixed numbers warrants per Kassa —, per Monat —, stetig.

Cleveland, 10. Juni. (Anfang.) Nohelfen per Kassa 45/9, per Monat 46/11, Käufer stetig.

London, 10. Juni. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 56.10.0, Kupfer 3 Monate 55.10, stetig. — Zinn p. Kassa 127.00.0, Zinn 3 Monate 124.5.0, fest. — Blei spanisch 11.10.0, Blei englisch 11.15.0, stetig. Zink gemöhnlich 21.0.—, Zink spezial 21.5, stetig. Quecksilber 0.—.

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimelr Hafenverkehr vom 9. Juni. Hafenbezirk I.

Hafenbezirk III. Hafenbezirk IV. Hafenbezirk VI.

Geschäftliches. (Anfrage der Verantwortlichen der Redaktion.) Zum Einmachen der Früchte. Im Schimmelbildung auf eingemachten Früchten zu verhindern hat sich seit Jahren Dr. Oetters Salicyl 10 Pfg. bewährt. Die Anwendung ist so einfach, der Nutzen so auffallend, die Ausgabe so klein, daß jede Hausfrau es versuchen und dann fest wieder verbinden wird. Ein Verderben der Früchte ist dann ausgeschlossen. Man verlange beim Einkäufen ausdrücklich Dr. Oetters Salicyl mit Rezept und jede Hausfrau wird sich im Winter über den Wohlgeschmack des Einkemachten freuen.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Darm, für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller, für Feuilleton und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Zusatzen: Karl Apfel.

Druck und Verlag der Dr. S. Gaaß'schen Buchdruckerei G. m. b. H. i. B.: Ernst Müller.

Höchfeine, stilvolle Einrichtungen. Etablissement allerersten Ranges. Groß, herrlicher u. Kaiserl. russischer Hoflieferant. Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen. Auf Wunsch kostenlos Unterbreitung meiner Hauptproduktion.

Lustige Ecke.

Aus „Das kleine Wigblatt“.

In Vertretung. „Fräulein Rosa kann leider nicht kommen, sie schickt mich!“ — „Ach, famos! Herr Meyer kann auch, Gott sei Dank, nicht kommen! Er schickt mich!“
 Thut nichts. Er: „Vor unserer Verlobung muß ich Ihnen noch das Geständnis machen, daß ich ein Kind der Liebe besitze.“ — Sie: „Das thut nichts — ich habe zwei.“

Der verliebte Bräutigam. „Ihr Antrag ehrt mich, Herr Schuler! Ich muß aber erst mit meinem Sohn sprechen!“ — „Welleibe nicht! Der ist ja mein — Klassenlehrer!“

Der Jugendbold. „Ich begreife nicht, was der Baron an Dir findet? Er hat doch so eine hübsche Frau!“ — „Ja, er liebt eben keine verheirateten Frauen!“

Zweideutig. (Aus einer Opernrevue.) „Ausgezeichnet hielten sich auch die Choristinnen, denen bekanntlich im „Nachlager“ eine reiche und dankbare Aufgabe zufällt.“

Verschiedener Effekt. Er: „Ach, wenn ich gewußt hätte, was für ein Wetter ist, würde ich mir meine wollebenen Socken angezogen haben!“ — Sie: „Wenn ich gewußt hätte, daß es heute regnet, hätte ich meine durchbrochenen feidenen Strümpfe angezogen!“

Aus einem Schüleraufsatz. Wir machten zu fünf eine Schlittenpartie; einer sah hinter dem andern. Nichts machte der Schlitten eine scharfe Biegung, und als wir uns umfahen, bemerkten wir, daß wir den Hintern verloren hatten, der sich lachend im Schnee löste.

Hervorragend bewährtes
Stoff-Imprägnierungs-Verfahren
 nach welchem die Firma Louis Kirsch in Gera (Preuss)
 a) Alle Arten Damen- und Herren-Kleider-Stoffe
 b) Fertige Herren-Kleidungsstücke, Uniformen etc.
 dauernd-porös-wasserdicht
 herstellt. Derartig behandelte Stoffe und Kleidungsstücke
 bieten einen vorzüglichen
Schutz gegen Durchnässung!

„Wasserperle“

Besondere Vorzüge:
 Wirklich dauerhafte, geruchlose Imprägnierung! Die Stoffe und Kleidungsstücke werden durch das Imprägnieren nicht verändert und bleiben vollkommen luftdurchlässig!

In vielen ersten Geschäften
 der Bekleidungs- und Manufakturwaren-Branche sind derartige imprägnierte Stoffe resp. von solchen gefertigte Kleidungsstücke bereits käuflich. Dieselben sind an dem Stempel „Wasserperle“ kenntlich!
 Zu imprägnierende Kleidungsstücke etc.
 übergebe man an beliebigen Platze gefälligst der
Annahmestelle:
Engelhorn & Sturm, Strohmart, 05, 5.
H. Goldmann, Planken, E 1, 16.

Sie werden sehen,
 schon ein Versuch veranlasst Sie
 wegen der besonderen Vorzüge
 in der Verwendung zum dauernden
 Gebrauch von



Sunlight Seife

Vereinfachte Arbeit,
 Verdoppelte Freude an der Wäsche,
 Verdreifachte Haltbarkeit der Stoffe.

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
 empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H. E. 6, 2.

Groß. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Donnerstag, den 11. Juni 1903.
 91. Vorstellung. Abonnement B.
LOHENGRIK.
 Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler. Regisseur: Herr Fiedler.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Fiedler
Lohengrin	Herr Göttsch
Elis von Brabant	Herr Schöner
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Herr Hoff
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Dackhoff
Ortrud, seine Gemahlin	Herr Brandel
Der Oertruder des Königs	Herr Böhm
	Herr Nachmann
	Herr VandenDette
	Herr Peters
	Herr Bergmann
	Herr Perrot
	Herr Wagner
	Herr Schilling
	Herr Lohbeck

Sächsische und thüringische Edle und Grafen. Brabantische Edle und Grafen. Gelübden. Wännen. Frauen. Knechte.
 Antiquar: Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Kasseneröffnung 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Dauer des ersten Zwischenauftritts 15 Minuten, des zweiten 20 Minuten.

Große Eintrittspreise.

Niederhalle.
 Sonntag, 14. Juni:
Herrn-Ausflug
 nach
 Jugenheim-Rennhofen-
 Lindenfels-Pöhl i. O.
 Abfahrt: 8 Uhr 25 Min. Vorm.
 ab Dampfbahnhof. 13804
 Der Vorstand.

Damen-Kopfwaschen
 Mk. 1.—
 Patent-Haarrockner
Spezialität:
Haararbeiten
 zur Schonung der Haare.
Hch. Seel.
 Damen- und Herren-Friseur
 C 2, 24, a. d. Hoftheater.

Insorven bringt Gewinn!
Wer
 seinen Umsatz u. grossen
 Gewinn u. Nutzen haben u.
 fördern will, abonnere in
Fachzeitschriften.
 Man wende sich an
Süddeutsche
Annoncen-Exped.
 K. H. Schwab jun.
 Mannheim,
 Seckenheimerstr. 16.
 Telefonnr. 3721. 1207
 Annoncen-Annahme
 für alle Fach- und
 Tageszeitschriften.

Neues Theater
 im Rosengarten.
 Donnerstag, den 11. Juni 1903.
Madame Bonivard.
 Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson und Knutson Ward.
 Deutsch von Emil Reumann.
 Regisseur: Herr Jacobl.

Personen:

Henry Duval, Komponist	Herr Köster
Diane, seine Frau	Herr Wille
Madame Bonivard, deren Mutter	Herr Sanden
Champaner, Duvals Freund	Herr Kollenberger
Bourgeois, Schiffskapitän, Henry's Onkel	Herr Wersch
Baronnet, Reiter, ehemals Droguist	Herr Jacobl
Madame, deren Tochter	Herr Wilmann
Mariette, in Duvals Dienst	Herr Herold
Victor, in Bourgeois's Dienst	Herr von Dant
Ein Landmann	Herr Hufschneider

Drei andere Landleute, zwei Dienstmänner.
 Ort der Handlung: Im 1. Akt Duvals Wohnhaus in Sèvres bei Paris, im 2. und 3. Akt Bourgeois's Villa in Villeneuve St. Georges am See bei Paris.

Kasseneröffnung 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Trauringe
 D. R. P. — ohne Erlaubnis
 kosten Sie nach Gewicht am
 billigsten bei
C. Fesenmeyer
 Q 1, 5, Dreieckstr.

Kirchen-Ansagen.
Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Donnerstag, den 11. Juni. (Hohes Fronleichnamfest.) 7/8 Uhr Frühmesse. 9/10 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe. 9 Uhr feierlicher Festgottesdienst. (Sen. Hochamt.) 1/2 Uhr Beginn der Prozession. Nach der Prozession in eine heilige Messe. 8 Uhr feierliche Vesper mit Segen. Abends 7/8 Uhr Fronleichnamandacht mit Segen. (Während die ganze Ostav hindurch.)

Untere kath. Pfarrei. Donnerstag, den 11. Juni. (Hohes Fronleichnamfest.) 7/8 Uhr hl. Messe. 9/10 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe. 9 Uhr feierl. Vesper. 8 Uhr Andacht für die hl. Fronleichnamzeit.

NR. Während der Ostav ist jeden Morgen um 6 Uhr Segen mit Segen und Abends um 8 Uhr Ostavandacht.

Kathol. Bürgerhospital. Donnerstag, 11. Juni. Hohes Fronleichnamfest. 7/8 Uhr hl. Messe. 9/10 Uhr feierl. Vesper. 8 Uhr Fronleichnamandacht.

Kathol. Kirche Redarvorstadt. Donnerstag, 11. Juni. (Hohes Fronleichnamfest.) Sechstagesfeier von Morgens 6 Uhr an. 7/8 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Hochamt mit Segen. 9/10 Uhr hl. Messe. 9/10 Uhr feierl. Vesper. 8 Uhr Fronleichnamandacht.

Seitengassekirche. Donnerstag, 11. Juni. (Hohes Fronleichnamfest.) 6/7 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe. 7 Uhr lev. Hochamt m. Segen. Hiernach Aufhebung der Kinder, Erstkommunikanten und Christenlehrlinge im Hof der Sülzenschule zum Aufschlag an die Prozession. 11/12 Uhr hl. Messe. 1/2 Uhr feierl. Vesper. Abends 7/8 Uhr Fronleichnamandacht. Diese Andacht ist jeden Abend bis Donnerstag, 18. Juni einschl. Freitag u. Samstag 7/8 Uhr Amt vor aufgeführt. Allerheiligsten mit Segen.

Stollen-Mann
Buchhalter und Bureauchef
 routinierter, klugstüchtiger, gewandter Kaufmann, mit allen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut.
sucht
 per 1. Juli evtl. früher passende Stellung. Beste Referenzen. Angebote unter No. 38868 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann, 23 Jahre alt, militärisch, such per 1. Juli Stellung als Verkäufer, Lagerist od. Expedient. Offert unter No. 40768 an die Exped. d. Bl.

Wid. Buchhalterin sucht Arbeit für halbe Tage. Off. unter No. 40768 an die Exped. d. Bl.

Wid. Buchhalterin sucht Arbeit für halbe Tage. Off. unter No. 40768 an die Exped. d. Bl.

Wid. Buchhalterin sucht Arbeit für halbe Tage. Off. unter No. 40768 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 C7.15 2 Parterres, auf 13. Juli in verm. 7172
 E3.3 2 St. 2 Zim. 1 Bad. bei V. Kap. verm. 5992
 Kleinleibstraße 46 (in der Nähe der Wollschule), Neubau, sehr schön 2 Zim. u. Küche u. 1 Bad. u. Küche per 1. Juli in verm. Neb. 2. St. 18. 40775

Möbl. Zimmer
 P2.90 2 Z. a. d. Hof, 1-2 möbl. Zim. u. Bad. in verm. 5975
 Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension in verm. 1207 905. F. 6. 4. 1 Treppen.

Wohnung gründl.
 per Hof von 4 Zimmern u. 2 Bädern, u. d. mit kleinen Gärten im Lindenhofstr. 40. Besorgn. Off. unter No. 40768 an die Exped. d. Bl.

Verkauf
 Mehrere moderne, gut gearbeitete **Schlafzimmer-Einrichtungen** billig zu verkaufen. 40675 Gedelstraße 10, part. Junger englischer **Chouchou** zu verkaufen. 40685 F. 6. 6/2, 5. St.

Stellen in den Bautechniker gesucht
 zur Anfertigung bei Bearbeitung einer Konkurrenz auf 14 Tage ab sofort. Platz im Auftragen von Grundrissen. 40466
 Architekt **Wildhagen**
 N 2, 12, 3. St.

Tücht. Mädchen
 gegen hohen Lohn gesucht. 40685 Simon, Marktstraße 4, 4. St.

Best. Mädchen, welches schon war und nähen kann, gesucht. Zu erfrag. u. 12-4 Uhr Nachm. Hofengartenstr. 22, 2. St. 40755

Lehrlingesuche
 In ein Gerberei-Geschäft sucht per 1. September ein junger Mann mit guter Schulbildung in die Lehre zu gehen. Offert unter No. 40505 an die Exped. d. Bl.

Wärthshaus
 N 3, 14, Alte Sonne, Nebenzimmer 1. 40 Mann u. 1000 in vergeben. 38483

Bureau
 L 2, 6 Part.-Bureau u. Lager 2. 6 zusammen übergeben, billig zu verm. 40755

Läden
 Schwesingerstr. 60 Laden u. Wohnung zu vermieten. 39965

zwei große Läden mit je einem Neben-zimmer zu verm. Näh. 4. St. rechts.
 15988

Der Blinde Passagier.
 Beispiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und G. Adelberg.
 Anfang 7 Uhr.

Hafen-Rundfahrt.
 Donnerstag, den 11. Juni (Fronleichnamfest). Nachmittags 3 Uhr findet bei schönem Wetter wieder eine **Hafen-Rundfahrt** (Industrie-Hafen-Waldhof) statt, wozu wir hierdurch herzlich einladen. Karten à 60 Pf. sind bei den Gemeindevorsteher Wilhelmsstraße und Mannheimer Rheinverein zu haben. 13800
C. Arndt's Erben.

FASTNACHTSKÜCHLE
 mit **Eiermann's Backpulver**
 gebrochen überhaupt Nahrungsmittel für den Körperlichen Mangel, wie Phosphor, Phosphor, Kalium etc. werden viel vorteilhafter und leichter verdaulich, als mit Hefe. Grosse Zeitersparnis, da der Teig sofort gebacken wird. Grosse Fettersparnis, da der Teig nicht die Hälfte Fett beim Backen enthält, wie Hefenteig. Überall erhältlich in Packeten à 10 u. 20 Pf. Rezept gratis.
Friedr. Eiermann, Pforzheim.

Sektographen-Masse
 ist zu haben in der Exped. des General-Anzeigers.

GEORG SCHMIDT
 S6,3
FAHRRADER

L. Brackenhimer
 P 5, 18 Mannheim P 5, 14

Gesundheits-Hafer-Zwiback
 ist der beste u. schmackhafteste Zwiback der Welt. Bei höchsten Nährgehalt. In jeder Veranlassung hat eine schnelle u. fröhliche Genesung der kranken u. schwachen Menschen. Auch sehr empfehlenswert für Magenleiden u. Bluthochdruck. Verzügliches Gebäck.
 Zu haben in allen besten Colonialwaren-Handlungen.

Mannheimer Journal

Inserats: Die Colonnelle... 20 Pfg. Kundliche Inserate... 25 Die Reklame... 60

Abonnement: 30 Pfennig monatlich... Durch die Post bezogen... 1.25 pro Quartal... Postfreie No. 4927

Telephon: Redaktion: Nr. 377

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 117.

Mittwoch, 10. Juni 1905.

115. Jahrgang.

Bekanntmachung

Strassenperrn betr. No. 7555 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass behufs Vornahme der... Arbeiten in der... Straßensperre für den... Verkehr...
Während dieses Zeitraumes ist die... Straßensperre für den... Verkehr...
Grosß-Bezirksamt: 1509

Bekanntmachung

Strassenperrn betr. Nr. 7555 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass behufs Vornahme der... Arbeiten in der... Straßensperre für den... Verkehr...
Während dieses Zeitraumes ist die... Straßensperre für den... Verkehr...
Grosß-Bezirksamt: 1507

Bekanntmachung

Den Besitzern des... No. 67405 II. Es wurde die... No. 67405 II. Es wurde die...
Grosß-Bezirksamt: 1500/322

Bekanntmachung

Die Dienstboten betreffend. No. 1661 I. Vorstehende...
Grosß-Bezirksamt: 1500/322

Bekanntmachung

Strassenperrn betr. No. 7555 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass behufs Vornahme der...
Grosß-Bezirksamt: 1500/322

Bekanntmachung

Das Haus... No. 1661 I. Vorstehende...
Grosß-Bezirksamt: 1500/322

Bekanntmachung.

Die Wahlen zum Reichstag betreffend.

No. 5897 I. Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 16. und 20. v. Mts. beschlossen, für die bevorstehende Reichstagswahl vom 18. Juni 1905 die Wahlbezirke und Wahllokale wie untenstehend festzusetzen und als Wahlvorsteher und Stellvertreter die nachstehend benannten Personen zu ernennen.

I. Stadt Mannheim.

Wahlbezirk	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter des Wahlvorstehers
1. A 1-4, S 1-4 und Amtsgelände, L 1-5, M 1-4, N 5 und 4	Schulhaus L 1, Zimmer Nr. 25	König, Friedrich, Rechtsanwalt.	Wolff, Peter, Weinschänker.
2. B 1-5, O 1-4	Schulhaus L 1, Zimmer Nr. 8	Berghel, Bernhard, Stadtrat.	Kern, Heinrich, Kaufmann.
3. B 6 u. 7, P 1-4 und S 5-6	Eingang gegenüber M. 1, Wirtschaft l. Spandenbergstraße, Rheinstraße Nr. 9, Eingang von Rheinstr. Wirtschaft l. Rheinstraße, D 7, 17, Nebenzimmer, Eingang v. Duffenring.	Kl. Dr. Theob., Rechtsanwalt.	Uwenhaupt, Fr. W., Lindermeister.
4. O 7 u. 8, Akademiestraße, Dudenstraße 1-2 u. 2-4, Kirchenstraße links, Leopoldstraße, Ludwigsbadstraße, Aufseering 1-19, Borfing, Rheinbrücken-Aufgang, Rheinstraße Rheinortland.	Wirtschaft Birkenfeld, D 6, 8, Nebenzimmer, Restant. Wagners, F 2, 16, Nebenzimmer, Wirtschaft l. Margarete, G 2, 19/20, Nebenzimmer, Wirtschaft l. Wintrecht, H 6, 10, Nebenzimmer, Eingang gegenüber H 7.	Badenburg Dr. Richard, Bankier.	Kuhn, Jakob, Brigademann.
5. F 1-7, Q 1-3	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2	Stern, Dr. Georg, Stadtrat.	Kunz, Karl, Metzger.
6. G 2-4, H 1-3	Schulhaus K 2, Zimmer Nr. 8, Eingang gegenüber K 5.	Gruber, Johann, Schuhmachermeister.	Arnold, Franz, Anwiler.
7. H 3-4, O 7	Schulhaus K 2, Zimmer Nr. 1, Haupteingang.	Schwabenland, Wilhelm, Kaufmann.	Oberlein, Wilhelm, Wagnermeister.
8. H 7, J 1-3	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2	Reisner, Ludwig, Güterbesitzer, H 7, 13.	Spangenberg, Gustav, Kaufmann.
9. J 4-7	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2	Frensd, Ludwig, Rechtsanwält.	Stroh, Wilhelm, Schneidermeister.
10. K 1, K 5-7	Schulhaus K 2, Zimmer Nr. 1, Haupteingang.	Birkhofer, Johann, Kaufmann.	Bromberg, Adolf, Generalagent.
11. L 6-15, M 5-7, N 6-8	Schulhaus L 1, Turnhalle	Lambert, Wilhelm, Buchbindermeister.	Häuser, Carl, Metzger.
12. N 1-2, O 3-4, P 1-4, Q 3-4	Eingang gegenüber L 2, Wirtschaft zur Homburgstraße, P 2, 4/5, Nebenzimmer.	Verder, Hermann, Stadtrat.	Schneider, Christian,igarrenhändler.
13. N 7, O 5-7, P 5-7, Q 5-6	Gewerkschule Nr. 6, Vöhringstraße, Eingang gegenüber N 6.	Grün, Carl, Fabrikbesitzer.	Gordt, Heinrich, Schlossermeister.
14. Q 7, R 1-6	Schulhaus K 2, Zimmer Nr. 8, Eingang gegenüber K 5.	Schlachter, Philipp, Architekt.	Schwab, Heinrich, Händler.
15. R 7, S 1-3, S 5-6	Schulhaus R 2, Turnhalle, Eingang gegenüber S 2.	Kaufmann, August, Privatdozent.	Wasser, Jakob, Wirt.
16. T 1-3, U 1-3	Riederich-Schule U 2, Zimmer Nr. 7, Eingang gegenüber U 3.	Kramer, Robert, Kaffier.	Vollmer, Aug., Wirt.
17. S 4, T 5-6, U 6	Riederich-Schule U 2, Zimmer Nr. 4, Eingang von der Redarstraße.	Ruder, J. G., Fabrikant.	Vögler, Christian, Schneidermeister.
18. T 4, U 4-3	Riederich-Schule U 2, Zimmer Nr. 6, Eingang beim National.	Fritz, Kolmund, Möbelhändler.	Wrote, Hans, Schneidermeister.
19. V 1-4, W 1-4, X 1-4, Y 1-4, Z 1-4	Wirtschaft zur Bayerstraße, Dudenstraße, Nr. 1, Nebenzimmer, Turnhalle K 4, Eingang vom freien Weg.	Wells, Max, Poliermeister.	Wollhafer, Friedrich, Kohlenhändler.
20. V 5-8, W 5-8, X 5-8, Y 5-8, Z 5-8	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	König, Andreas, Stadtrat, Vorstand.	Vögler, Karl, Kaufm.
21. V 9-12, W 9-12, X 9-12, Y 9-12, Z 9-12	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Köfer, Emil, Kaufmann.	Stratzburger, Robert, Agent.
22. V 13-16, W 13-16, X 13-16, Y 13-16, Z 13-16	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Dittler, Alfred, Stadtrat.	Stouber, Josef, Stadtrat.
23. V 17-20, W 17-20, X 17-20, Y 17-20, Z 17-20	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Eimer, Karl, Privatmann.	Schweidart, Carl, Architekt.
24. V 21-24, W 21-24, X 21-24, Y 21-24, Z 21-24	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Sennrich, August, Privatmann.	Späth, Josef, Baumeister.
25. V 25-28, W 25-28, X 25-28, Y 25-28, Z 25-28	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Dauer, Albert, Apotheker.	Klaus, Valentin, Glasermeister.
26. V 29-32, W 29-32, X 29-32, Y 29-32, Z 29-32	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Sigmund, Emil, Kaufmann.	Rehag, Gerhard, Wirt.
27. V 33-36, W 33-36, X 33-36, Y 33-36, Z 33-36	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Geil, R., Fabrikant.	Schmitz, Wilhelm, Schmied.
28. V 37-40, W 37-40, X 37-40, Y 37-40, Z 37-40	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Köhl, Karl, Privatmann.	Schönhaar, Christian, Gärtner, Tier.
29. V 41-44, W 41-44, X 41-44, Y 41-44, Z 41-44	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Fuhr, Jakob, Gärtner.	Rüller, Jakob, Wirt.
30. V 45-48, W 45-48, X 45-48, Y 45-48, Z 45-48	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Erich, Kaufm.	Sturm, Sebastian, Maurermeister.
31. V 49-52, W 49-52, X 49-52, Y 49-52, Z 49-52	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Engelhard Dr. Friedrich, Rechtsanwalt.	Wank, Valentin, Privatmann.

Wahlbezirk	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter des Wahlvorstehers
32. V 53-56, W 53-56, X 53-56, Y 53-56, Z 53-56	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
33. V 57-60, W 57-60, X 57-60, Y 57-60, Z 57-60	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
34. V 61-64, W 61-64, X 61-64, Y 61-64, Z 61-64	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
35. V 65-68, W 65-68, X 65-68, Y 65-68, Z 65-68	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
36. V 69-72, W 69-72, X 69-72, Y 69-72, Z 69-72	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
37. V 73-76, W 73-76, X 73-76, Y 73-76, Z 73-76	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
38. V 77-80, W 77-80, X 77-80, Y 77-80, Z 77-80	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
39. V 81-84, W 81-84, X 81-84, Y 81-84, Z 81-84	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
40. V 85-88, W 85-88, X 85-88, Y 85-88, Z 85-88	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.

Käferthal.

Wahlbezirk	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter des Wahlvorstehers
41. V 89-92, W 89-92, X 89-92, Y 89-92, Z 89-92	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
42. V 93-96, W 93-96, X 93-96, Y 93-96, Z 93-96	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
43. V 97-100, W 97-100, X 97-100, Y 97-100, Z 97-100	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.

Waldhof.

Wahlbezirk	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter des Wahlvorstehers
44. V 101-104, W 101-104, X 101-104, Y 101-104, Z 101-104	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
45. V 105-108, W 105-108, X 105-108, Y 105-108, Z 105-108	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.

Neckarau.

Wahlbezirk	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter des Wahlvorstehers
46. V 109-112, W 109-112, X 109-112, Y 109-112, Z 109-112	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
47. V 113-116, W 113-116, X 113-116, Y 113-116, Z 113-116	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
48. V 117-120, W 117-120, X 117-120, Y 117-120, Z 117-120	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.
49. V 121-124, W 121-124, X 121-124, Y 121-124, Z 121-124	Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 2, Eingang von v. Duffenring, Realgymnasium Friedr. Schillerstr. Nr. 24.	Klein, Robert, Wirt.	Reisner, Johann, Lindermeister.

Mannheim, den 4. Mai 1905.
Grosßherzogliches Bezirksamt:
 Lang.
 Vorstehende Bekanntmachung des Grosß-Bezirksamts wird hiermit mit dem Aufgebot öffentlich verkündet, dass die Wahl am
Dienstag, den 16. Juni ds. Js.
 in sämtlichen Wahlbezirken
Vormittags 10 Uhr beginnt und um 7 Uhr Nachmittags
 geschlossen wird.
 2. Aufzeichnung hiervon erhalten die Herren Wahlvorsteher und Stellvertreter zur zeitlichen Kenntnisnahme.
 Mannheim, den 14. Mai 1905.
Bürgermeisteramt:
 v. Hollander.

